

beizufügen! — Pag. 216: *α. intercalaris* war nach der Synonymie der Neilreich'sche Standort: „Sooser Berg bei Baden, Nied.-Oesterr. (Neilr.)“ einzuschalten (NB. in meinem Manuscripte stand ausserdem „Frohnleiten im Murthale Steiermarks [J. B. Keller] und im Mürzthale [Halácsy als *R. alpina*]). — Pag. 216: *β. subgentilis* kommt als Syn. *R. gentilis* var. *adenoneura* Borb. l. c. p. 533—534 = *R. pyrenaica* Déségl. exsicc. in Herb. Borb. und der Standort: auf dem Gösing bei Ternitz (Halácsy) einzuschalten; vergl. p. 354; — pag. 217 war bei 3 *denticulata* statt Sägezähnen richtiger Sägezähnechen zu setzen; all dort bei der nächsten var. *norica* Keller war zu setzen: „Von grosser Verbreitung: Frohnleiten, Steiermark (J. B. Keller), Lavantthal, Kärnthen (Kristof in Herb. Keller als *R. alpina*); in Nied.-Oest. Eisernes Thor etc. ...“; — pag. 213: *δ. flexuosa* Déségl. waren die Worte: „Kelchröhre drüsenborstig, Drüsen an den Nerven dicht“ in cursiven Lettern zu setzen. All dort vor Beck war (J. B. Keller) einzuschalten; — p. 215: *δ. inermis* war bei „Eisern. Thor“ (J. B. Keller) einzuschalten; — p. 231 sub nr. 18 war nach dem Worte „Hanausek“ einzuschalten: „Annahöhe bei Soos (J. B. Keller)“; — pag. 237 war vor dem Worte „Vertreterin“ als Anmerk. einzuschalten: „Christ's Formen in Ros. d. Schw. p. 123 und 125 „mit sehr kleinen, staubartigen Drüsen“, können daher den Typus mit „foliola glandulis subulatis aspera“ Besser nicht begreifen; — pag. 260. Nr. 36 war Zeile 12 von oben nach dem Worte „dicklich“ zu setzen: „meist von breitem Oval ins Kreisrunde“ und nicht wie es willkürlichweise abgeändert steht: „meist von breiterundem bis fast kreisrundlich“; all dort pag. 276 ε. für „*Lembachiensis*“ war richtiger „*Lembachensis*“ zu setzen; — pag. 289 war bei der *R. Pernteri* als Standort: „Zugberg bei Kalksburg (Dr. Pernter); — pag. 301 Nr. 59 Zeile 4 von unten war zu setzen: „auch die Rippen der Blättchen“ statt „Rippenblättchen“; — pag. 305 sind bei der Zeile 8 von unten die Worte: „im Süden“ nur einmal zu setzen gewesen. — Schliesslich will bemerkt werden, dass einzelne Ausdrücke, wie z. B. das Wort „verkahlend“ von der Correctur für „kahl werdend“ des Manuscriptes — gewählt erscheinen; worüber, wie über die event. übrigen Abänderungen ich mir eine Bemerkung noch vorbehalte.

Wien, am 11. August 1882.

---

## Literaturberichte.

Fungi Tridentini, novi vel nondum delineati, descripti et iconibus illustrati autore Jacopo Bresadola. Fasc. II. Tridenti. Typis J. B. Mo-  
nauni. 1882. 8°. Text S. 15—26, Taf. XVI—XXX.

Das vorliegende Heft gibt neuerdings von dem Forschereifer, sowie von den tüchtigen mykologischen Kenntnissen des Verfassers

ein ehrenvolles Zeugniß. Es enthält die Beschreibungen und Abbildungen folgender Arten und Varietäten: *Lepiota clypeolaria* Bull. var. *alba*. — *L. helveola* Bres. n. sp. — *Tricholoma mirabile* Bres. n. sp. — *Clitocybe candida* Bres. n. sp. — *Collybia lacerata* Lasch. — *Pluteus pluvius* Weinm. var. *terrestris* Bres. — *Nolanea stuwrospora* Bres. n. sp. — *Inocybe calospora* Quéf. n. sp. — *Naucoria festiva* Fr. — *Hygrophorus calophyllus* Karst. — *Russula azurea* Bres. n. sp. — *R. elegans* Bres. n. sp. — *R. Turci* Bres. n. sp. (zu Ehren der Baronin Julia Turco-Lazzeri so benannt). — *Favolus europaeus* Fr. — *Clavaria Fennica* Karst. — *Peziza (Humaria?) saccharina* Bres. n. sp. — *P. (Humaria) atroviolacea* Bres. n. sp. — *Mollisia caesiella* Bres. n. sp. — *Podosphaera Bresadolae* Quéf. n. sp. — Wie in der ersten Lieferung, so ist auch im vorliegenden zweiten Fascikel der Text correct und mit Sachkenntniß verfasst; die Abbildungen sind einfach, aber trotzdem gut ausgeführt, so dass man aus den Habitusbildern die betreffenden Pilze ganz wohl erkennen kann. Bei den Darstellungen mikroskopischer Details wäre eine feinere Ausarbeitung derselben wünschenswerth, namentlich die Sporen und Basidien der Hymenomyceten lassen so manches zu wünschen übrig und machen mitunter den Eindruck, als ob sie nicht nach frischen Objecten gezeichnet wären. R.

#### Führer ins Reich der Pflanzen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.

Eine leicht verständliche Anweisung, die im deutschen Reiche, Oesterreich und der Schweiz wild wachsenden und häufig angebauten Gefässpflanzen schnell und sicher zu bestimmen. Von Dr. Moriz Willkomm, Prof. der Botanik und Director des botanischen Gartens der k. k. Universität zu Prag. Zweite umgearbeitete und vielfach vermehrte Auflage des Führers ins Reich der deutschen Pflanzen. Mit 7 Tafeln und ca. 800 Holzschnitten nach Zeichnungen des Verfassers. Lief. 9 und 10. Leipzig, Hermann Mendelssohn, 1882. 8°. 160 S. 1 Taf.

Die beiden neu erschienenen Lieferungen dieses in der Oest. bot. Zeitschrift wiederholt besprochenen guten Handbuches enthalten folgende Ordnungen: Rosaceen, Amygdaleen, Caesalpineaen, Papilionaceen, Terebinthaceen, Xanthoxylaceen, Juglandeen, Illicineen, Staphyleaceen, Celastrineen, Rhamneen, Empetreen, Buxeeen, Euphorbiaceen, Rutaceen, Zygophylleen, Oxalideen, Balsamineen, Tropaeoleen, Geraniaceen, Acerinen, Fraxineen, Polygaleen, Hippocastaneen, Ampelideen, Tiliaceen, Malvaceen, Tamariscineen, Elatineen, Hypericaceen, Lineen, Paronychiaceen, Sclerantheen, Alsineen, Sileneen und Violarieneen. Besonders ausführlich wird von Willkomm die Gattung *Rubus* behandelt, von welcher weit über 100 Arten aufgeführt erscheinen. R.

Bulletin périodique de la Société Linnéenne de Paris. Nr. 40. Séance de 1er Mars 1882. Imprim. Paris 1882. Malteste. 8°. 8 Stn.

Diese Nummer enthält folgende Mittheilungen: M. H. Baillon: Le phytoblaste est un phytozoaire (S. 313). — M. L. Durand: Sur la possibilité de la ramification des réceptacles floraux. (S. 314). —

M. H. Baillon: Emendanda (Die Berichtigungen beziehen sich auf die Gattungen *Evochorda* Lindl., *Tolmieca* Torr., endlich auf des Verf. Anatomie et physiologie végétale S. 316). — M. H. Baillon: Un nouveau *Cinnamodendron* (*C. macranthum* S. 317). — M. H. Baillon: Les ovules des Oléacées (S. 319). R.

**American Journal of Science.** Editors J. and E. Dana and B. Silliman. 3. Ser. XXIII (1882). New Haven, Dana. 8°. 504 p. 4 Taf.

Der vorliegende Band enthält einen Original-Aufsatz botanischen Inhalts: „Respiration of Plants by W. P. Wilson“ (p. 423—427). Ferner bringt derselbe kurze Anzeigen über folgende neu erschienenen Werke und Abhandlungen: Veitch and Son: A Manual of the Coniferae (p. 69). — Repertorium annum Literaturae botanicae periodicae curavit Bohnensieg. tom. VI (p. 70). — Jahrbuch des k. bot. Gartens und des botan. Museums in Berlin, herausgeg. von Dr. A. W. Eichler Bd. I. (p. 70). — Engler: Botan. Jahrbücher II. Band (pag. 71). — Hooker: Icones plantarum Ser. III, Vol. IV, part. 3 (p. 71). — Règles applicables à la nomenclature des êtres organisés (p. 157). — Maximovicz: De Coriaria, Ilice et Monochasmate (p. 159). — Bentham: Notes on Gramineae (p. 244). — Flora Brasiliensis Fasc. 83 (p. 244). — Maximovicz: Diagnoses plantarum novarum Asiaticarum IV (p. 245). — F. Darwin: On the power possessed by Leaves of placing themselves at Right-Angles to the direction of Incident Light (pag. 245). — Whitmann Bailey: The Botanical Collectors Handbook (p. 246). — The Greenland Flora (p. 247). — W. Turner: The Names of Herbes (p. 326). — E. Tuckerman: A Synopsis of North-American Lichens part. I p. 326). — Poulsen: Botanische Mikrochemie (p. 328). — Nature and functions of the yellow Cells of Radiolarians (pag. 328). — K. Brandt: Ueber das Zusammenleben von Thieren und Algen (p. 329). — Botanical Necrology (p. 330—334). — Eichler: On the Femal Flower of the Coniferae (p. 418). — Phillips: Absorption of metallic oxids by Plants (p. 491). — Baillon: Monographie des Composées (p. 492). — Word: Guide of the Flora of Washington (p. 492). — Villmorin-Andrieux: Les meilleurs Blés (p. 494). — De Vries: The office of Resinous Matters in Plants (p. 494). — Volney Rattan: A Popular Californian Flora (p. 495). R.

**Ludwig Hampel: Forstlicher Kalender.** Wien, P. Faesy, 1882. Taschenkalenderformat, Cartonpapier, 6 Seiten.

In diesem zur Orientirung für Forstleute bestimmten Kalender wurde ähnlich wie bei den Schusszeittabellen des jagdbaren Wildes versucht, die Blüthezeit und Fruchtreife der vorzüglichsten Waldbäume (72) in verschiedenen Farben, nach Monaten geordnet, zu veranschaulichen, und zwar wurde die rothe Farbe für die Blüthezeit, die schwarze für die Fruchtreife und die graue für die Fruchtreife im zweiten Jahre (wie z. B. bei den Coniferen) gewählt. Die beigegebene kurze Charakteristik der Arten soll wohl weniger zur Bestimmung als zur Orientirung beitragen. Jedenfalls erblicken wir

in dem Büchelchen, dessen Preis bloss 40 kr. beträgt, einen für Forstleute recht brauchbaren Orientirungsplan über die Blüthe- und Fruchtzeit der Waldbäume. Beck.

**G. Cordes: Gehölzbuch.** Tabellen zum Bestimmen der in Deutschland einheimischen und angepflanzten ausländischen Bäume und Sträucher nach dem Laube. Frankfurt a. M., Heinr. Grobel, 1882. 16°. 143 S.

Analytische Schlüssel zur Bestimmung der Holzgewächse sind keine neuen Erscheinungen der populär-botanischen Literatur, und da dieselben bald mehr, bald minder die in Europa in Parkanlagen cultivirten Zierhölzer berücksichtigten, erreichten sie den verhältnissmässigen Grad von Brauchbarkeit. Von vorliegendem Büchlein kann man sagen, dass die meisten eingeführten Zierhölzer berücksichtigt und somit dem Laien zur Bestimmung nach dem Laube zugänglich gemacht wurden. In der ersten Tabelle findet man nun die Eintheilung der Holzgewächse in solche mit deutlich ausgebildeten Blättern (Laubholz) und in jene ohne deutlich ausgebildete Blätter. Abgesehen von dieser allgemein gebräuchlichen Eintheilung verwunderte es uns sehr, in letzter Abtheilung auch die Nadelhölzer vorzufinden, wo es ja doch auch dem Laien geläufig ist, dass die Nadeln unserer Coniferen deutlich ausgebildete Blätter (wenn auch in Nadelform) darstellen! Die Gestalt der Blätter unserer Zapfenträger ist so charakteristisch, dass dieselben nothwendig bei einer künstlichen Eintheilung der Blattformen zur Bildung einer Hauptgruppe verwendet werden müssen. Noch mehr muss man staunen, dass unter der Kategorie „Holzgewächse mit ausgewachsenen, dachziegelförmig sich deckenden oder kurz abstehenden, rundlichen oder länglichen Schuppen“ tab. IX *Erica* sich vorfindet, wo doch z. B. *Erica carnea* die deutlichsten Blattadeln trägt! Auch über die Begriffe von Familie und Gattung scheint der Verfasser nicht im Klaren, da er p. 31 mit 1. Fam. *Lonicera* L., 2. Fam. *Vaccinium* L., 3. Fam. *Vinca* L. beginnt und so in der Aufzählung von Gattungen weiter fortfährt.

Beck.

**Th. Braeucker: Deutschlands wilde Rosen,** 150 Arten und Formen zum leichteren Erkennen und Bestimmen angeordnet und beschrieben. Berlin, A. Stubenrauch, 1882. 12°. 78 S.

In gleicher Weise, wie der Verfasser in seiner jüngst besprochenen Arbeit die *Rubus*-Arten behandelte, versuchte er auch für diese zweite kritische und schwierige Gattung ein Handbuch zu liefern, das das leichtere Erkennen und Bestimmen der Rosen zum Zwecke hat. Was von der Behandlung der *Rubus*-Arten gesagt wurde, gilt auch in gleichem Masse von diesem Werke. Beck.

**Die Flora des Lunzer Dürrenstein.** Von Carl Fruwirth. Separatabdruck der Zeitschrift „Der Tourist“ in Wien.

Enthält eine Aufzählung der auf genanntem Berge vorkommenden Gefässpflanzen, geordnet nach Kreutzer's Flora von Niederösterreich, mit Angabe der betreffenden Standorte und der Blüthezeit. Ziel dieses Büchleins ist — wie der Verfasser in der Einleitung

bemerkt — einige für die botanische Forschung brauchbare Daten zu liefern, vor allem aber den zahlreichen Besuchern des Dürrensteingebietes einige Andeutungen über die Pflanzenstandortsverhältnisse der dortigen Flora zu bringen, sowie auch als Begleiter bei botanischen Wanderungen im Gebiete zu dienen. In diesem Sinne dürfte die Arbeit immerhin willkommen sein, doch müssen wir dem Verfasser den Vorwurf machen, die vorhandenen Literaturquellen nicht besonders benützt zu haben, da wir so manche im Gebiete bereits bekannte Pflanzenart leider vermissen. Heinrich Kempf.

**Beck, Dr. Günther:** *Neue Pflanzen Oesterreichs.* (Sep.-Abdruck aus den Verhandlungen der k. k. Zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien 1882. Vorgelegt in der Jahres-Versammlung am 5. April 1882.) Wien bei W. Braumüller. 8°. 18 S.

Dem Scharfblicke und regen Forschungstriebe des Verfassers hat die österreichische Flora mit obiger Schrift eine Vervollständigung zu verdanken, da er einige bisher wenig beachtete Pflanzen als selbstständige Arten aufstellt und ferner zwei von ihm entdeckte neue *Prunella*-Hybride bekannt macht. — Es werden folgende Pflanzen behandelt: 1. *Phyteuma austriacum*, eine vom nächstverwandten *Ph. orbiculare* durch kurzgestielte, eiförmig-elliptische, am Grunde abgestutzte Blätter, lanzettliche Hüllblätter und einen mehr gedrungenen Habitus auffällig verschiedene Pflanze. Als Fundorte werden angeführt: Alpen- und Voralpen-Wiesen des Schneeberges, der Raxalpe, des Dürrenstein und der Ennsthaler Alpen in Steiermark. — 2. *Asperula Neilreichii* (*Asp. cynanchica* var. *alpina* Neilr. Fl. von Nied.-Oest. p. 464). Die Abtrennung dieser Pflanze von *A. cynanchica* ist gerechtfertigt durch den stets dicht rasigen, niedrigen Wuchs, mindere Verästelung der Blütenstände, zu zwei stehende Blätter, von denen die unteren eiförmig, zurückgekrümmt und von derber Consistenz, die oberen länger als die Internodien sind, kahle Blumenkronen mit gerundet zugespitzten Zipfeln. Diese *Asperula* findet man häufig auf den niederösterreichischen und steierischen Kalkalpen. — 3. *Prunella bicolor* (*laciniata*  $\times$  *grandiflora*) und 4. *Prunella variabilis* (*grandiflora*  $\times$  *laciniata*). Erstere charakterisirt sich durch starke, graue Behaarung, ungestielte oder doch sehr kurz gestielte Aehren, tief fiederschnittige Blätter, sichelförmige Anhängsel an den Staubfäden; letztere durch geringe Behaarung, deutlich gestielte Aehre, glatte oder nur unter den Antheren höckerige Staubbeutel. Beide kommen auf kräuterreichen Stellen und in Gebüsch der Hügel- und Bergregion unter den Stammeltern vor. — 5. *Melampyrum angustissimum* (*M. nemorosum* var. *angustifolium* Neilr. Fl. v. Nied.-Oest. p. 572 p. p.). Diese Art bildet in einer mit *M. commutatum* Tausch beginnenden und mit *M. sylvaticum* L. schließenden Formenreihe ein zwischen *M. bihariense* Kern. und *M. fallax* Celak. einzureihendes Mittelglied. Ausgezeichnet ist diese Art besonders durch die fast borstenförmigen Blätter, die in eine lange, schmale Spitze auslaufenden Bracteen und die sehr kleine Blumenkrone, 11 —

14 Mm. laag. — Der Werth obiger Arbeit wird durch die vom Autor meisterhaft ausgeführten Abbildungen noch erhöht.

M. Přihoda.

**Wiesbaur J. S. J.:** Die Veilchenbastarte Niederösterreichs. Sep.-Abdruck aus: „Nachträge zur Flora von Niederösterreich“ von Eug. v. Halacsy und Heinrich Braun. Wien 1882. Verlag der k. k. Zoolog.-botan. Gesellschaft.

Bekanntlich widmet sich der Verfasser schon seit Jahren dem Studium und der Cultur der Violen und gilt in dieser Beziehung als massgebende Autorität, wenn es sich um Determinirung kritischer Exemplare dieser so schwierigen Gattung handelt. Als Bearbeiter dieses Genus in den oben erwähnten „Nachträgen“ dürfte er sich um die Entwirrung der österreichischen Veilchen-Arten und -Bastarte jedenfalls ein unlängbares Verdienst erworben haben. Mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse werden hier nur die Namen und Stammeltern der in obigem Auszuge aufgeführten Hybride angegeben: *Viola Vindobonensis* (*austriaca* × *odorata*); *Viola Kernerii* (*austriaca* × *hirta*); *V. suaveolens* (*collina* × *austriaca*); *V. multicaulis* Jord. Pugill. 1852, p. 15 (*alba* × *odorata*); *V. Kalksburgensis* (*alba* × *austriaca*); *V. Balensis* (*alba* × *hirta*); *V. fragrans* (*alba* × *collina*); *V. permixta* Jord. Obs. fragm. VII, 1849, p. 6 (*V. hirta* × *odorata*); *V. Merkensteinensis* (*collina* × *odorata*); *V. hybrida* (*hirta* × *collina*); *V. Haynaldi* (*ambigua* × *austriaca*); *V. hirtaeformis* (*ambigua* × *hirta*).

M. Přihoda.



## Correspondenz.

Buccari. 23. Juli 1882.

In meinem Aufsätze: „Drei Tage bei Fužine“ ist Seite 154 und 159 statt *Phyteuma betonicaefolium* zu lesen: *Ph. Michellii* All. *a. betonicaefolium* Koch (neu für die Flora von Croatien) und auf S. 158 soll statt *H. micranthum* richtig heissen *H. macranthum*, wie auf S. 155. — Das vorige Jahr schrieb ich einen Artikel über *Crocus vernus* Wulf. (pag. 108—110) und machte bekannt, dass die Pflanze bei Buccari wächst. Als ich den *Crocus* aus dem Walde Lopaca im Recinathale mit zahlreichen Exemplaren des *Cr. vittatus* Schl. et Vuk. und *Cr. albiflorus* Kit. genau verglichen habe, konnte ich nicht einen Unterschied auffinden, kannte aber *Crocus vernus* aus den Waldungen von Castan bis vor kurzer Zeit nicht und hielt die Buccarianer Pflanze für den echten *Crocus* Wulfens. Nachdem mein Artikel erschienen ist, bemerkte H. J. Freyn im „Botan. Centralblatte“, dass mein *Crocus* nicht *Cr. vernus* sei, sondern *Cr. biflorus* Mill. var. *lineatus* Jan. Diese Bemerkung veranlasste mich, die fragliche Pflanze Herrn Freyn nach Prag zur Einsicht zu senden, der mir dann brieflich seine Meinung bestätigte. Hiermit sei die Sache ausgebessert, und zugleich sei bekannt, dass *Crocus biflorus* Mill.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literaturberichte. 303-308](#)